

Editorial

Autor(en): **Widmer, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **23 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

20 Jahre Trägerverein NIKE 20^e anniversaire de l'Association de soutien au Centre NIKE

Seit 20 Jahren gibt es die NIKE in ihrer gegenwärtigen Form als Trägerverein. Die Organisation mit diesem Namen gibt es allerdings schon ein wenig länger, und wollte man ihre Geburt gar mit dem ersten Keim der Idee einer Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung gleichsetzen, so wird eine exakte Altersbestimmung noch schwieriger, wenn nicht unmöglich. Doch

dass man ihre Geburtsstunde nicht genau eruieren kann, scheint für eine Organisation, die sich mit historischem Kulturgut befasst, ja irgendwie passend zu sein. Und so nehmen wir die 20 Jahre als Anlass, in diesem Heft einen Blick, weniger auf uns selber als auf unser Arbeitsumfeld zu werfen und die Frage nach Schwierigkeiten und Herausforderungen im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung zu stellen. Dabei kommen Institutionen zu Wort, die teils ebenfalls ein Jubiläum feiern oder, wie das Vitrocentre in Romont, ein Kind des Projekts sind, dem auch die NIKE entsprungen ist.

Noch in den 1980er-Jahren war der Gedanke Öffentlichkeitsarbeit als ein Mittel zur Erhaltung von Kulturgütern einzusetzen geradezu revolutionär. In die Programmskizze zum Nationalen Forschungsprogramm 16 «Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern» fand dieser Passus nur gegen grossen Widerstand Eingang. Die Idee hat sich durchgesetzt – zu Recht, denn: Denkmalpflege beginnt im Kopf. Heute erwartet man von den Fachstellen, dass sie über ihre Arbeit informieren. Doch der Blick in die Politik zeigt auch, dass es damit nicht getan ist. Nur mit der Koordination der verschiedenen Fachstellen und Verbände im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung ist es möglich, eine erfolgreiche Lobbyarbeit aufzubauen, damit die Anliegen von Heimatschutz und Denkmalpflege in der Politik grösseres Gewicht erhalten. Öffentlichkeitsarbeit ist damit wichtiger denn je.

*Dr. Hans Widmer, Nationalrat,
Präsident des Trägervereins NIKE*

Il y a 20 ans que NIKE existe sous sa forme actuelle, comme association de soutien. L'organisation portant ce nom existe en réalité depuis un peu plus longtemps, et si on voulait dater sa naissance au germe de l'idée d'un centre d'information pour la conservation des biens culturels, son âge exact serait difficile, voire impossible à déterminer. Mais le fait qu'on ne puisse indiquer précisément l'heure de sa naissance sied plutôt bien à un organisation qui s'occupe de patrimoine culturel. C'est ainsi que nous profitons de l'occasion de ce 20^e anniversaire pour récapituler dans ce numéro non pas notre histoire, mais celle de notre environnement de travail, et poser la question des difficultés et des défis qui se posent dans le domaine de la conservation des biens culturels. La parole est donnée ce faisant à des institutions qui fêtent elles aussi un anniversaire ou qui, comme le Vitrocentre à Romont, sont aussi un enfant du projet dont est issu le Centre NIKE.

Dans les années 1980, l'idée de recourir aux relations publiques comme moyen de conserver les biens culturels était encore révolutionnaire. Elle n'a pas été introduite sans opposition dans l'esquisse du programme national de recherche n° 16 «Méthodes de conservation des biens culturels». Mais elle s'est imposée. A juste titre car la conservation des monuments historiques commence dans la tête. Aujourd'hui, on attend des services spécialisés qu'ils informent sur leur travail. Il suffit pourtant de jeter un coup d'œil sur la politique pour voir que cela ne suffit pas. Seule la coordination des différents services et associations oeuvrant dans le domaine de la conservation des biens culturels peut permettre de mener un travail de lobbying efficace afin que les intérêts de la protection du patrimoine et de la conservation des monuments historiques aient plus de poids en politique. Les relations publiques sont donc plus importantes que jamais.

*Hans Widmer, conseiller national
Président de l'Association de soutien au Centre NIKE*